

Übungsbeispiele

Wirtschafts- und Sozialwissenschaften

für Studienbewerber*innen des Bachelorstudiums
Wirtschafts- und Sozialwissenschaften 2026/27



Die folgenden Übungsbeispiele dienen zur Orientierung und stellen keine vollständige Abdeckung des Prüfungsstoffs dar.

Die Aufnahmeprüfung ist als Multiple-Choice-Prüfung konzipiert. Mindestens eine Antwortalternative ist korrekt, es können aber auch alle Antworten richtig sein. Für teilweise richtig beantwortete Fragen werden Teilpunkte vergeben.



Wirtschaftliche Grundlagen

Die folgenden zwölf Fragen basieren auf den Inhalten des Skriptums: *Wirtschaft verstehen, 2025*

Aufgabe 1)

Die FunBike GmbH mit Sitz in Wien möchte kurzfristig ihren Cashflow erhöhen. Mit welchen Maßnahmen ist dies für diese Gesellschaft möglich? *Welche der folgenden Aussagen ist/sind richtig*

Die FunBike GmbH...

| | Richtig |
|--------------------------------------------------------------------------------------------------|-----------------------|
| a nimmt einen Bankkredit über 100 000 EUR auf. | <input type="radio"/> |
| b kauft eine benötigte Maschine um 50 000 EUR, die bisher um 1 000 EUR pro Monat gemietet wurde. | <input type="radio"/> |
| c emittiert Aktien. | <input type="radio"/> |
| d nimmt einen weiteren Gesellschafter auf, der eine zusätzliche Kapitaleinlage leistet. | <input type="radio"/> |
| e gewährt kein Zahlungsziel mehr. Alle Kund*innen müssen sofort bezahlen. | <input type="radio"/> |

Aufgabe 2)

Nachstehend sehen Sie die Bilanz der FunBike GmbH:

Bilanz der FunBike GmbH per 31.12.20xx

| Aktiva (Vermögen) | | Passiva (Kapital) | |
|--------------------------------------------|------------------|--------------------------------------------------|------------------|
| Anlagevermögen | | Eigenkapital | |
| Grundstücke und Bauten | 750 000 | Bareinlagen der Gesellschafter | 525 000 |
| Technische Anlagen, Geschäftsausstattung | 2 330 000 | Gewinn | 3 614 250 |
| Finanzanlagen | 240 000 | Fremdkapital | |
| Umlaufvermögen | | Rückstellungen | 2 000 000 |
| Vorräte | 5 400 000 | Bankkredite | 3 199 000 |
| Forderungen aus Lieferungen und Leistungen | 598 000 | Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen | 300 000 |
| Bankguthaben und Barbestand | 320 250 | | |
| Gesamtvermögen | 9 638 250 | Gesamtkapital | 9 638 250 |

Welche der folgenden Aussagen zu dieser Bilanz ist/sind richtig:

| | Richtig |
|--------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|-----------------------|
| a Wenn die FunBike GmbH Aktien kauft und damit die Finanzanlagen erhöht, steigt auch ihr Eigenkapital. | <input type="radio"/> |
| b Wenn die Laufzeit der Bankkredite zehn Jahre beträgt, ist das langfristige Vermögen auch langfristig finanziert. | <input type="radio"/> |
| c Die Vorräte betragen mehr als die Hälfte der Bilanzsumme. | <input type="radio"/> |
| d Die Bilanzposition mit der höchsten Liquidität ist „Bankguthaben und Barbestand“. | <input type="radio"/> |
| e Die FunBike GmbH bezahlt alle ihre Rechnungen sofort. | <input type="radio"/> |

Aufgabe 3)

Welche der folgenden Aussagen zum Zusammenhang von Wirtschaft, Umwelt und Politik ist/sind richtig?

| | Richtig |
|--------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|-----------------------|
| a Wirtschaftliche Akteur*innen beziehen Inputs aus der Natur (z.B. natürliche Ressourcen) und geben Outputs (z.B. Abfall, Emissionen) an die Natur zurück. | <input type="radio"/> |
| b Die Einhaltung von Erdsystemgrenzen ist wichtig für die Widerstandsfähigkeit von Ökosystemen. | <input type="radio"/> |
| c Nachhaltigkeit beschreibt ein Ökosystem, mit dem alle menschlichen Bedürfnisse befriedigt werden können. | <input type="radio"/> |
| d Das Konzept der schwachen Nachhaltigkeit beruht auf dem Drei-Säulen-Modell: Ökologie, Soziales und Ökonomie sind gleichwertige Säulen für wirtschaftliche Entwicklung. | <input type="radio"/> |
| e In den letzten 30 Jahren ist es nur den reichen Ländern gelungen, die nachhaltigen Entwicklungsziele (SDGs) zu erreichen. | <input type="radio"/> |

Aufgabe 4)

Welche der folgenden Aussagen zur Disziplin der Wirtschaftsinformatik ist/sind richtig?

| | Richtig |
|----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|-----------------------|
| a Die Wirtschaftsinformatik beschäftigt sich vorrangig mit betriebswirtschaftlichen Themenstellungen. | <input type="radio"/> |
| b Es gibt technische, biologische und verhaltenswissenschaftliche Perspektiven des interdisziplinären Fachs der Wirtschaftsinformatik. | <input type="radio"/> |
| c Aus technischer Perspektive gibt es unter anderem die Fächer Produktionsmanagement, Informatik und Data Science. | <input type="radio"/> |
| d Gegenstand der Wirtschaftsinformatik sind Informationssysteme in Wirtschaft, Verwaltung und dem privaten Bereich. | <input type="radio"/> |
| e Die Wirtschaftsinformatik kann als übergreifendes Fach zwischen Politikwissenschaft und Informatik betrachtet werden. | <input type="radio"/> |

Aufgabe 5)

Welche der folgenden Aussagen zu Wirtschaft als Teil der Gesellschaft und der Natur ist/sind richtig?

| | Richtig |
|----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|-----------------------|
| a Die Wirtschaft ist eingebettet in ein gesellschaftliches Umfeld; wirtschaftliche Aktivitäten sind aber von Umweltveränderungen unabhängig. | <input type="radio"/> |
| b Eine Kreislaufwirtschaft minimiert Abfälle und schont Ressourcen, z.B. durch Wiederverwerten, Recycling und Reparieren. | <input type="radio"/> |
| c Über den Zeitraum von 1800 bis 2024 haben die Länder des Globalen Südens (v.a. Indien und China) die meisten Emissionen ausgestoßen. | <input type="radio"/> |
| d Das reichste Prozent der Weltbevölkerung ist für doppelt so viele Kohlendioxidemissionen verantwortlich wie die ärmsten 50%. | <input type="radio"/> |
| e Klimawandel ist eine von mehreren Erdsystemgrenzen, die schon überschritten wurden. | <input type="radio"/> |

Aufgabe 6)

Welche der folgenden Aussagen zum Bruttoinlandsprodukt (BIP) ist/sind richtig?

| | Richtig |
|-------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|-----------------------|
| a Das BIP wird zur Bestimmung des Wirtschaftswachstums herangezogen. | <input type="radio"/> |
| b Wenn das BIP sinkt, ist die Wirtschaft gewachsen. | <input type="radio"/> |
| c Das reale BIP ist das um Preisniveauänderungen bereinigte BIP. | <input type="radio"/> |
| d Das BIP umfasst alle Größen, die als Wirtschaftsleistung angesehen werden können, also auch unentgeltliche Pflege- und Sorgearbeit. | <input type="radio"/> |
| e Das BIP basiert auf dem Inländerkonzept und ist der Wert aller Waren und Dienstleistungen, die in einer bestimmten Zeitperiode von Inländern für den Endverbrauch erzeugt werden. | <input type="radio"/> |

Aufgabe 7)

Felix möchte in Österreich ein Unternehmen gründen und allein die Geschäfte führen. Bei welcher/welchen der folgenden Gesellschaftsformen ist das möglich?

Kreuzen Sie richtig an.

| | Richtig |
|-----------------------------------------------------|-----------------------|
| a Gesellschaft mit beschränkter Haftung (GmbH) | <input type="radio"/> |
| b Das ins Firmenbuch eingetragene Einzelunternehmen | <input type="radio"/> |
| c Offene Handelsgesellschaft (OHG) | <input type="radio"/> |
| d Kommanditgesellschaft (KG) | <input type="radio"/> |
| e Flexible Kapitalgesellschaft (FlexKapG) | <input type="radio"/> |

Aufgabe 8)

Welche der folgenden Aussagen zum Internet und dem WWW ist/sind richtig?

| | Richtig |
|-----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|-----------------------|
| a Das Internet ist ein Netzwerk, über welches man Daten versenden und empfangen kann. | <input type="radio"/> |
| b Das World Wide Web (kurz WWW) baut auf der Infrastruktur des Internets auf. | <input type="radio"/> |
| c Tim Berners-Lee hat im Jahr 1989, während seiner Arbeit am CERN, das Internet erfunden. | <input type="radio"/> |
| d Das Internet verwendet unter anderem das „Identification Protocol (IP)“ um eindeutig über eine IP-Adresse Personen in einem Netzwerk zu identifizieren. | <input type="radio"/> |
| e Das Internet und das WWW basieren auf einem einzigen gemeinsamen Protokoll. | <input type="radio"/> |

Aufgabe 9)

Welche der folgenden Aussagen über Inflation ist/sind richtig?

| | Richtig |
|------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|-----------------------|
| a Wenn das allgemeine Preisniveau steigt, weil die Preise für viele Waren und Dienstleistungen erhöht werden, spricht man von Inflation. | <input type="radio"/> |
| b Die Kaufkraft steigt durch Inflation. | <input type="radio"/> |
| c Um Inflationsraten zu reduzieren, kann die Zentralbank eine Leitzinssenkung durchführen. | <input type="radio"/> |
| d Inflation kann durch steigende Kosten, z.B. durch einen Anstieg der Energiepreise, entstehen. | <input type="radio"/> |
| e Die Europäische Zentralbank (EZB) strebt mittelfristig eine Inflationsrate von 2% pro Jahr an. | <input type="radio"/> |

Aufgabe 10)

Welche der folgenden Aussagen ist/sind richtig?

| | Richtig |
|-----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|-----------------------|
| a Aktien und Anleihen können nur zum Zeitpunkt ihrer Emission gekauft werden. | <input type="radio"/> |
| b Sowohl Aktien als auch Anleihen sind Wertpapiere, durch die die Käufer am Eigenkapital eines Unternehmens beteiligt sind. | <input type="radio"/> |
| c Sowohl Aktien- als auch Anleihenkapital muss ein Unternehmen an einem bestimmten Stichtag zurückzahlen. | <input type="radio"/> |
| d Zinsen für Anleihenkapital muss ein Unternehmen bezahlen, auch wenn es keine Gewinne macht. | <input type="radio"/> |
| e Dividenden für Aktienkapital muss ein Unternehmen ausschütten, auch wenn es keine Gewinne macht. | <input type="radio"/> |

Aufgabe 11)

Welche der folgenden Aussagen über „Wirtschaften“ ist/sind richtig?

| | Richtig |
|--------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|-----------------------|
| a Durch das Zusammentreffen von Angebot und Nachfrage auf Märkten kommt es zur Preisbildung. | <input type="radio"/> |
| b Die Ressourcen, über die Haushalte und Unternehmen jeweils verfügen, sind knapp, deshalb muss mit ihnen gewirtschaftet werden. | <input type="radio"/> |
| c Die Entscheidungen über den Einsatz der begrenzten Ressourcen stehen im Mittelpunkt des Wirtschaftens. | <input type="radio"/> |
| d Opportunitätskosten sind entgangene Erträge oder nicht erzielter Nutzen einer Handlungsalternative, auf die man zugunsten einer anderen Handlungsalternative verzichtet hat. | <input type="radio"/> |
| e Die Nachfrage stellt die gesamte Menge eines Gutes dar, die Wirtschaftsteilnehmer*innen kaufen wollen und können. | <input type="radio"/> |

Aufgabe 12)

Welche der folgenden Aussagen zum Thema der digitalen Transformation ist/sind richtig?

| | Richtig |
|-------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|-----------------------|
| a Geschäftsprozesse können durch Informationssysteme digital unterstützt, erweitert und gesteuert werden. | <input type="radio"/> |
| b Durch die Anwendung digitaler Informations- und Kommunikationstechnologie kann digitale Transformation stattfinden. | <input type="radio"/> |
| c Man spricht oft von drei Anwendungsgebieten der Digitalisierung: 1. Mobilgeräte, 2. Server, 3. Cloudbasierte Rechner. | <input type="radio"/> |
| d Digitale Transformation hat keinen Einfluss auf das Informationssystem eines Unternehmens. | <input type="radio"/> |
| e Man spricht oft von drei Dimensionen der Digitalisierung: 1. Externer Fokus, 2. Interner Fokus, 3. Output (Ergebnis). | <input type="radio"/> |

Deutsches Textverständnis

Vermögen: Nein, ihr gehört nicht zur Mittelschicht

Menschen zählen sich zur Mitte der Gesellschaft, obwohl sie Topverdiener sind oder arm. Das führt zu falschen politischen Entscheidungen. Es gibt nur einen Ausweg: Gehaltszettel auf den Tisch. (Essay von Nils Wischmeyer; Süddeutsche Zeitung, 15. Juli 2023, gekürzt)

Wenn Sie diesen Text lesen, sind Sie vermutlich reich. Oder zumindest viel reicher, als Sie denken. Denn der durchschnittliche Leser der Süddeutschen Zeitung verfügt laut einer Umfrage über ein Haushaltsnettoeinkommen von 4 665 Euro. Leben Sie mit diesem Einkommen zu zweit, haben nur 19 Prozent der Bevölkerung ein höheres Einkommen als Sie, wie es ein recht anschaulicher und leicht zu bedienender Rechner des IW Köln ausspuckt. Leben Sie allein von dem Gehalt, sind sogar 95 Prozent der Menschen ärmer als Sie. Oder anders: Nur fünf Prozent der Menschen verdienen mehr als Sie. Sie sind als durchschnittlicher Leser dieser Zeitung also klug, na klar. Und per Definition, das überrascht nun vielleicht, mehr oder weniger: reich. Zumindest dann, wenn man Reichtum am Einkommen bemisst, nicht am Vermögen.

Das ist erst einmal ein Grund zur Freude. Sie haben es unter die absoluten Spitzenverdiener in Deutschland geschafft. Glückwunsch! Wenn Sie nun aber vor diesem Text sitzen und denken, das könne nicht sein, Sie seien doch gar nicht reich, sondern allenfalls "obere Mittelschicht", dann wird dieser Text Sie enttäuschen.

Denn, das lässt sich so allgemein sagen: Die allermeisten Deutschen schätzen ihr Vermögen wie auch ihr Einkommen vollkommen falsch ein.

Das zeigt unter anderem eine Studie des Exzellenzclusters "The Politics of Inequality" der Universität Konstanz unter der Leitung ihres Sprechers Marius Busemeyer. Demnach zählen sich sehr viele Menschen zur Mittelschicht, obwohl sie dort im Verhältnis schon lange nicht mehr hingehörten. Forscher der Uni Konstanz zeigten schon 2021, dass die einkommensstärksten zehn Prozent sich im Durchschnitt noch immer zur (oberen) Mittelschicht zählten. Gemessen haben die Wissenschaftler dies, indem sie das tatsächliche Einkommen auf einer Leiter mit zehn Stufen von 1 bis 10 (arm nach reich) mit dem wahrgenommenen Einkommen verglichen. Die Menschen, die auf der realen Skala auf die oberste Leiterstufe (10) gehörten, schätzten sich eher bei einer sieben, manchmal sogar einer sechs ein. Mittelschicht eben.

Sich selbst einzuschätzen, ist aber auch gar nicht so einfach. Immerhin gibt es Dutzende Definitionen von Mittelschicht in Deutschland. Als Orientierung kann vielleicht diejenige der Bertelsmann-Stiftung dienen: Mittelschicht, das sind für sie diejenigen Personen, deren Einkommen zwischen 75 und 200 Prozent des nationalen

Medians liegen. 2018 lag diese Spanne bei 1 500 bis 4 000 Euro verfügbarem Einkommen als Alleinstehender.

Menschen vergleichen sich mit Menschen aus ihrer Schicht

Warum aber halten sich dann so viele Besserverdiener für die Mittelschicht? Einer der Gründe für eine solche Verzerrung liegt im Vergleich. Die meisten Menschen vergleichen sich mit anderen Menschen in ihrem Umfeld, die allerdings oft derselben Schicht angehören. Dort sind sie Durchschnitt. Und weil sie wenig mit anderen Schichten in Kontakt kommen, vergessen sie, wie gut oder schlecht es ihnen eigentlich geht. Es entsteht eine Verzerrung, die sich auch bei der Betrachtung von Vermögen beobachten lässt. Wohlhabende Menschen können sich nicht vorstellen, wie wenig Geld ein Einzelner haben kann - und arme Menschen haben keine Vorstellung davon, wie viele Menschen es gibt, die zehn oder 15 Wohnungen besitzen. In der Folge unterschätzen beide Seiten, wie ungleich das Vermögen in Deutschland verteilt ist.

Aktuell sieht es so aus, dass die oberen fünf Prozent der Bevölkerung mehr als 40 Prozent des Vermögens besitzen und 15 Prozent der Einkommen beziehen. Zwar nehmen Menschen diese Ungleichheit wahr und glauben sogar, dass sie zunimmt, wie Umfragen zeigen. Sie glauben nur nicht, dass sie selbst Teil davon sind - weder in die eine noch in die andere Richtung. In ihrer eigenen Wahrnehmung gehören sie alle nicht zu den Extremen, sondern zur Mittelschicht.

Eine Fehleinschätzung des eigenen Einkommens führt zu dummen Entscheidungen

Nun ist es erst einmal ganz sympathisch, wenn sich alle einer großen Gruppe zugehörig fühlen. Ähnlich wie ein Dorf, das gemeinsam am Lagerfeuer sitzt. Wer aber als Mensch, Wähler oder Mitarbeiter nicht weiß, welcher Schicht er zugehörig ist, hat auch keine Vorstellung davon, welche Partei vielleicht die eigenen Interessen vertritt oder welche Entscheidungen in der Politik die eigene Person tatsächlich betreffen. Beispiel Ungleichheit der Einkommen: Die Schere zwischen Arm und Reich, sie ging zwischen den 1990er-Jahren und dem Jahr 2005, in Deutschland immer weiter auf. Die Mittelschicht schrumpfte, wie beispielsweise die Bertelsmann-Stiftung herausgefunden hat. In den vergangenen Jahren tat sich in der Hinsicht nicht mehr viel, es gab aber auch keine Verbesserung. Viele ärmere Menschen haben diese Erosion bis Anfang der 2000er-Jahre aber kaum gespürt, weil sie sich der Mittelschicht zugehörig fühlten. In der Folge unterschätzten sie vermutlich auch, wie stark sie von Maßnahmen wie beispielsweise von einer Umverteilung für das eigene Leben profitiert hätten.

Aktuell wurde diese Fehleinschätzung in der Diskussion über das Elterngeld besonders deutlich. Diese Leistung des Staates wurde 2007 eingeführt und soll als Lohnausgleich dienen, wenn Mütter oder Väter zu Hause bleiben und das Kind großziehen. Für gut verdienende Paare sind bislang im ersten Lebensjahr des Kindes bis zu 1 800 Euro im Monat drin - und das bis zu 14 Monate. Nun überlegt die Familienministerin, dies für Gutverdiener zu ändern und die Einkommensgrenze des Elterngelds nach unten zu schrauben. Statt bisher 300 000 zu versteuerndes Haushaltseinkommen, sollten schon Familien kein Elterngeld mehr bekommen, die ein zu versteuerndes Haushaltseinkommen von 150 000 Euro haben, was grob überschlagen einem Bruttoeinkommen von 180 000 Euro entspricht. Was folgte, war ein Aufschrei unter den LinkedIn-Influencern. In ihren Posts sprachen einige von einem Angriff auf die Mittelschicht. Was ein Unvermögen zeigt, das eigene Einkommen einzuschätzen.

500 000 Unterschriften sammelte eine Petition mit dem Ziel, die Kürzungen zu stoppen. Faktisch betroffen von dieser Maßnahme sind aber nur 60 000 Familien, die schon Elterngeld beziehen, dazu einige Tausend, die Kinder immerhin planen. Dass aber gleich 500 000 Menschen unterschrieben haben, dürfte nicht daran liegen, dass sie alle betroffen sind. Sondern, dass sie glauben, dass sie dieses Thema betrifft.

Dass die Elterngeld-Streichung ein Angriff auf die Mittelschicht ist, formuliert nämlich der ein oder andere Ökonom vorsichtig. Auch in Artikeln und Gastbeiträgen heißt es dazu: Nein, nein, das ist kein Elitenthema. Doch, genau das ist es. Diese Streichung betrifft die Elite, genauer gesagt die oberen zwei bis vier Prozent der Spitzenverdiener. Das ist nicht die Mittelschicht.

Auch in der Politik weiß offenbar niemand, was Mittelschicht bedeutet

Solche Fehleinschätzungen führen zu schlechter Politik. Denn wenn Politikerinnen und Politiker das verinnerlichen, machen sie Politik, die an einem Großteil der Menschen vorbeigeht. Sie vergeben Förderungen an diejenigen, die sowieso schon viel haben. Weil sie laut sind und die Mitte zu sein behaupten. Doch statt die Mittelschicht bezuschussen die Politiker die Reichen.

Zu beobachten ist das schon heute.

Wenn beispielsweise über Wärmepumpen oder das Heizungsgesetz gestritten wird, wird die Frage gestellt, ob Menschen sich eine Umrüstung leisten können. Dabei ist allein der Fakt, eine Immobilie zu besitzen, schon ein Ausdruck von Wohlstand. Nur etwa 40 Prozent der Deutschen leben überhaupt in den eigenen vier Wänden, der Großteil zur Miete, weil sie sich Eigentum gar nicht leisten können. Ähnlich beim E-Auto. Schon bald soll es eine 500 Millionen Euro schwere Förderung vom Staat geben, die nur leider an den allermeisten Menschen vorbeifährt. Denn gefördert wird die heimische Ladestation, dazu die Solaranlage und auch noch ein Batteriespeicher - aber nur für diejenigen, die ein im Vergleich zu einem Benziner viel teureres Elektroauto besitzen. Und diejenigen,

die die Möglichkeit haben, eine solche Ladestation oder Solaranlage aufzustellen. In einem Miet-Hochhaus geht das meist nicht.

Wenn Menschen, die sowieso schon ein hohes Einkommen oder Vermögen besitzen, zusätzlich Geld vom Staat bekommen, dann darf man das als Gesellschaft hinterfragen: Sind das diejenigen, die das Geld wirklich brauchen? Oder könnte man dort sparen?

Es hilft daher nur eins: Deutschland muss offener über das Thema Geld sprechen. Was ist ein hohes Einkommen, was ein großes Vermögen? Und ab wann ist man eigentlich reich? Ein transparenterer Umgang mit Geld kann dazu führen, dass Menschen deutlich besser erkennen, zu welcher Schicht sie gehören und welche Politik ihnen Vorteile bringt. Deshalb hier eine Schnellübersicht.

Die Top-Vermögen setzt der Armuts- und Reichtumsbericht der Bundesregierung bei 500 000 Euro Nettovermögen an. Die letzten verfügbaren Zahlen sind von 2017. Damals waren es nicht einmal vier Prozent der Menschen in Deutschland, die mehr besaßen. Die Bundesregierung definiert zudem hohe Einkommen als das Doppelte des Medians der Nettoäquivalenzeinkommen, also der Haushaltseinkommen, gewichtet nach Haushaltsgröße und Alter der Mitglieder. 7,9 Prozent der Menschen in Deutschland hatten zuletzt mehr Geld. Einige Zahlen aus dem IW-Rechner verdeutlichen, was das bedeutet. So gehört zu den Top-5-Prozent: wenn ein Alleinstehender etwa 4 500 Euro netto verdient; oder wenn eine vierköpfige Familie am Ende des Monats fast 10 000 Euro netto nach Hause bringt. Wer alleinstehend 99 Prozent der Menschen hinter sich lassen will, braucht schon 7 000 Euro netto. Das sind grob überschlagen 13 000 Euro brutto im Monat.

Solche Zahlen mögen für den einen oder anderen ernüchternd sein. Sie helfen aber, Verzerrungen zu vermeiden, bessere Politik zu machen und Reichtum zu erkennen. Wenn dann einmal wieder eine Vermögenssteuer diskutiert wird, wüsste man auch: Oje, da geht es ja um mich! Ich bin reich!

Markieren Sie die richtigen Antwortmöglichkeiten auf Grundlage der Informationen aus dem Zeitungsartikel "Vermögen: Nein, ihr gehört nicht zur Mittelschicht"!

Aufgabe 13)

Warum schätzen viele Deutsche ihr Einkommen falsch ein?

| | Richtig |
|-----------------------------------------------------------------------------|-----------------------|
| a Sie vergleichen sich nur mit Personen aus ihrer eigenen sozialen Schicht. | <input type="radio"/> |
| b Sie haben keinen Zugang zu genauen Einkommensstatistiken. | <input type="radio"/> |
| c Sie überschätzen das eigene Einkommen. | <input type="radio"/> |
| d Sie orientieren sich an Durchschnittseinkommen. | <input type="radio"/> |
| e Sie ignorieren die Ungleichheit in der Vermögensverteilung. | <input type="radio"/> |

Aufgabe 14)

Wer wird laut dem Text explizit als reich oder wohlhabend beschrieben, basierend auf Einkommen, Vermögen oder gesellschaftlicher Stellung?

| | Richtig |
|---------------------------------------------------------------------------------------|-----------------------|
| a Der durchschnittliche Leser/die durchschnittliche Leserin der Süddeutschen Zeitung. | <input type="radio"/> |
| b Personen, die eine Immobilie besitzen. | <input type="radio"/> |
| c Personen, die Elterngeld beziehen. | <input type="radio"/> |
| d Personen, die ein E-Auto besitzen. | <input type="radio"/> |
| e Personen mit einem Vermögen von mehr als 300 000 Euro. | <input type="radio"/> |

Aufgabe 15)

Was versteht man unter "Mittelschicht" laut Bertelsmann Stiftung?

| | Richtig |
|------------------------------------------------------------------------------------------|-----------------------|
| a Ein Vermögen von mindestens 500 000 Euro. | <input type="radio"/> |
| b Einkommen zwischen 75 und 200 Prozent des nationalen Medians. | <input type="radio"/> |
| c Die Einschätzung des eigenen Einkommens zwischen 6 und 7 auf einer zehnteiligen Skala. | <input type="radio"/> |
| d Einkommen, das maximal 19 Prozent vom Durchschnitt abweicht. | <input type="radio"/> |
| e Verfügbares Einkommen zwischen 1 500 und 4 000 Euro bei Alleinstehenden. | <input type="radio"/> |

Aufgabe 16)

Welche Aussagen macht der Text über die Auswirkungen des Elterngeldes?

| | Richtig |
|-----------------------------------------------------------------|-----------------------|
| a Es wird hauptsächlich von Gutverdiener*innen genutzt. | <input type="radio"/> |
| b Es soll Lohnausfälle bei Eltern ausgleichen. | <input type="radio"/> |
| c Es wurde kürzlich vollständig abgeschafft. | <input type="radio"/> |
| d Es wird von allen sozialen Schichten gleich stark kritisiert. | <input type="radio"/> |
| e Es wird diskutiert, die Einkommensgrenze zu senken. | <input type="radio"/> |

Aufgabe 17)

Welche Folgen hat die Fehleinschätzung des eigenen Einkommens laut Text?

| | Richtig |
|-----------------------------------------------------------|-----------------------|
| a Politische Entscheidungen treffen nicht die Zielgruppe. | <input type="radio"/> |
| b Wohlhabende Menschen fühlen sich benachteiligt. | <input type="radio"/> |
| c Die Mittelschicht wächst stetig. | <input type="radio"/> |
| d Reiche Haushalte erhalten oft zusätzliche Förderung. | <input type="radio"/> |
| e Die Kluft zwischen Arm und Reich nimmt ab. | <input type="radio"/> |

Aufgabe 18)

Welche Themen wurden im Text als Beispiele für Förderungen für Wohlhabende genannt?

| | Richtig |
|----------------------------------------|-----------------------|
| a Ladestationen für E-Autos | <input type="radio"/> |
| b Elterngeld für hohe Einkommen | <input type="radio"/> |
| c Wärmepumpen-Förderungen | <input type="radio"/> |
| d Steuererleichterungen für Investoren | <input type="radio"/> |
| e Förderung für Solaranlagen | <input type="radio"/> |

Aufgabe 19)

Welche Aussagen zu Vermögens- und Einkommensverteilung sind korrekt?

| | Richtig |
|-----------------------------------------------------------------------|-----------------------|
| a Die oberen fünf Prozent besitzen mehr als 40 Prozent des Vermögens. | <input type="radio"/> |
| b 7,9 Prozent der Deutschen haben ein hohes Einkommen. | <input type="radio"/> |
| c Ein Nettovermögen von 500 000 Euro gehört zu den Top-Vermögen. | <input type="radio"/> |
| d Die Mehrheit der Deutschen lebt in eigenen Immobilien. | <input type="radio"/> |
| e Ein Einkommen von 13 000 Euro netto gehört zu den Top-1-Prozent. | <input type="radio"/> |

Aufgabe 20)

Welche Maßnahmen könnten laut Text helfen, Ungleichheit und Fehleinschätzungen zu reduzieren?

| | Richtig |
|------------------------------------------------|-----------------------|
| a Mehr Transparenz über Einkommen und Vermögen | <input type="radio"/> |
| b Reduktion von Politikergehältern | <input type="radio"/> |
| c Klarere Definitionen von sozialer Schicht | <input type="radio"/> |
| d Anpassung von staatlichen Förderprogrammen | <input type="radio"/> |
| e Einführung einer Erbschaftssteuer | <input type="radio"/> |

Aufgabe 21)

Welche Probleme entstehen laut dem Text durch eine Fehleinschätzung des eigenen Einkommens?

| | Richtig |
|---------------------------------------------------|-----------------------|
| a Falsche Wahl politischer Parteien | <input type="radio"/> |
| b Fehlendes Verständnis für soziale Ungleichheit | <input type="radio"/> |
| c Keine Förderung durch den Staat für Wohlhabende | <input type="radio"/> |
| d Erosion der Mittelschicht | <input type="radio"/> |
| e Fehlende Diskussion über Vermögenssteuer | <input type="radio"/> |

Aufgabe 22)

Was sind laut dem Text Ursachen für die Vermögensungleichheit in Deutschland?

| | Richtig |
|-------------------------------------------------------|-----------------------|
| a Wenige Menschen besitzen große Vermögen. | <input type="radio"/> |
| b Immobilienbesitz ist stark konzentriert. | <input type="radio"/> |
| c Elterngeld wird gleichmäßig verteilt. | <input type="radio"/> |
| d Staatliche Förderprogramme begünstigen Wohlhabende. | <input type="radio"/> |
| e Die Mehrheit der Deutschen zahlt keine Steuern. | <input type="radio"/> |

Mathematik

Hinweise:

- Bitte beachten Sie unbedingt, dass als Dezimaltrennzeichen ein Punkt (.) verwendet wird, z.B. 3.2%
- Als Tausendertrennzeichen wird ein Leerzeichen verwendet, z.B. 3 200 Euro.

Notation

- Intervallschreibweisen:

| | |
|----------|--------------------------------------------------|
| (a, b) | die Menge aller Punkte x mit $a < x < b$ |
| $[a, b]$ | die Menge aller Punkte x mit $a \leq x \leq b$ |
| $(a, b]$ | die Menge aller Punkte x mit $a < x \leq b$ |
| $[a, b)$ | die Menge aller Punkte x mit $a \leq x < b$ |

Einige Formeln

$$ax^2 + bx + c = 0 \Rightarrow x = \frac{-b \pm \sqrt{b^2 - 4ac}}{2a}, \quad a \neq 0 \quad (1)$$

$$f(x) = c \Rightarrow f'(x) = 0 \quad (2)$$

$$f(x) = x^n \Rightarrow f'(x) = nx^{n-1} \quad (3)$$

$$f(x) = c \cdot g(x) \Rightarrow f'(x) = c \cdot g'(x) \quad (4)$$

$$f(x) = g(x) \pm h(x) \Rightarrow f'(x) = g'(x) \pm h'(x) \quad (5)$$

$$f(x) = g(x)h(x) \Rightarrow f'(x) = g'(x)h(x) + g(x)h'(x) \quad (6)$$

$$f(x) = \frac{g(x)}{h(x)} \Rightarrow f'(x) = \frac{g'(x)h(x) - g(x)h'(x)}{[h(x)]^2} \quad (7)$$

$$f(x) = g(h(x)) \Rightarrow f'(x) = g'(h(x)) \cdot h'(x) \quad (8)$$

$$f(x) = \ln x \Rightarrow f'(x) = \frac{1}{x} \quad (9)$$

$$f(x) = e^x \Rightarrow f'(x) = e^x \quad (10)$$

$$\binom{n}{k} = \frac{n!}{k!(n-k)!} \quad (11)$$

$$a + ar + ar^2 + \dots + ar^n = a \frac{1 - r^{n+1}}{1 - r}, \quad r \neq 1 \quad (12)$$

Aufgabe 23)

Logik

Marie hat ein erfolgreiches Jahr gehabt. Sie will deshalb eine große Party geben und lädt Freunde und Familie ein. Unter anderem will sie verschiedene Sorten an Kuchen bestellen und überlegt, was jede(r) gerne isst. Dabei fällt ihr ein, dass 13 ihrer Gäste sich vegan ernähren, 5 eine Laktoseintoleranz haben und 7 an einer Nussallergie leiden. Die restlichen 25 Gäste haben keine besonderen Einschränkungen bezüglich ihrer Nahrung. Marie weiß, dass unter den veganen Gästen auch 3 laktoseintolerant und 2 allergisch gegen Nüsse sind. Außerdem ist genau ein veganer Gast sowohl laktoseintolerant als auch gegen Nüsse allergisch. Von den nicht-veganen Gästen sind 2 laktoseintolerant und auch allergisch gegen Nüsse.

Marie bestellt 3 verschiedene Kuchen (einen Nusskuchen, einen laktosefreien veganen Guglhupf ohne Nüsse und einen Quarkkuchen), sodass für jeden Gast mindestens eine passende Sorte dabei ist.

Drei Gäste, Anton, Meggie und Sascha, unterhalten sich:

(1):

Anton sagt, dass er besonders gerne Nusskuchen isst und er sich außerdem vegan ernährt. Vor 10 Jahren hätte die Aussage aber noch nicht zugetroffen.

(2):

Meggie sagt: "Ich probiere jeweils ein Stück von jeder Kuchensorte. Wenn mir eine Sorte besonders gut schmeckt, dann esse ich noch ein viertes Stück Kuchen."

(3):

Sascha sagt: "Ich bin allergisch gegen Nüsse und esse daher den Gugelhupf oder den Quarkkuchen."

Es wird angenommen, dass die drei nicht gelogen haben.

Welche Aussage(n) folgen daraus?

| | Richtig |
|--------------------------------------------------------------------------------------------|-----------------------|
| a Es gibt insgesamt genau 3 Gäste, die laktoseintolerant sind und eine Nussallergie haben. | <input type="radio"/> |
| b Es sind 15 Personen vegan oder laktoseintolerant. | <input type="radio"/> |
| c Anton hat vor 10 Jahren keinen Nusskuchen gegessen und sich auch nicht vegan ernährt. | <input type="radio"/> |
| d Wenn Meggie kein 4. Stück Kuchen isst, dann schmeckt ihr keine Sorte besonders gut. | <input type="radio"/> |
| e Sascha isst nur eine Kuchensorte. | <input type="radio"/> |

Aufgabe 24)

Gleichungen

Welche der folgenden Aussagen ist/sind richtig oder falsch?

| | Richtig |
|---|-----------------------|
| a | <input type="radio"/> |
| b | <input type="radio"/> |
| c | <input type="radio"/> |
| d | <input type="radio"/> |
| e | <input type="radio"/> |

Aufgabe 25)

Ableitungen und Extremwertaufgaben

Die Konzentration eines Medikamentes im Blut einer Patientin (gemessen in $\frac{mg}{dL}$) lasse sich annähernd durch die Funktion $f(t) = 12te^{-0.25t}$ beschreiben. Dabei gibt t die Zeit in Stunden ab der Einnahme des Medikamentes an.

Welche der folgenden Aussagen ist/sind richtig?

| | Richtig |
|---|-----------------------|
| a | <input type="radio"/> |
| b | <input type="radio"/> |
| c | <input type="radio"/> |
| d | <input type="radio"/> |
| e | <input type="radio"/> |

Aufgabe 26)

Lineare Gleichungen mit zwei Unbekannten

Welche der folgenden Aussagen ist/sind richtig?

| | Richtig |
|---------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|-----------------------|
| a Wenn Marie und ihr Vater zusammen 50 Jahre alt sind und der Vater in sieben Jahren dreimal so alt sein wird, wie Marie in sieben Jahren sein wird, dann ist der Vater heute mehr als viermal so alt wie Marie. | <input type="radio"/> |
| b Jonas und Alexandra gehen regelmäßig ins Fitnessstudio. Jonas kaufte bisher 10 Einzeleintritte und bezahlte dafür 15 EUR mehr als Alexandra, die eine ermäßigte 10er Karte genutzt hat. Sie hat dadurch 12% gespart. Dann haben beide zusammen insgesamt mehr als 237 EUR bezahlt. | <input type="radio"/> |
| c Im Kaffeehaus Friedrich gibt es ein besonderes Angebot, bei dem drei Muffins und drei Cappucino zusammen zum Preis von zwei Muffins und zwei Cappucino konsumiert werden können. Eine Gruppe von Studierenden bestellt insgesamt 4 Muffins und 5 Cappucino. Sie nutzen dabei das Angebot und bezahlen zusammen 20.10 EUR. Ohne das Angebot hätten sie insgesamt 25.90 EUR bezahlt. Dann kostet ein einzelner Muffin 0.40 EUR mehr als ein einzelner Cappucino. | <input type="radio"/> |
| d Ein Händler verkauft das Smartphone Smartyphon entweder für a EUR ohne Vertrag oder für 0 EUR mit einem 24-Monats-Vertrag über monatlich b EUR. Nach Ablauf der 24 Monate wäre die Gesamtsumme aller Zahlungen 480 EUR höher als der Preis ohne Vertrag. Die Differenz zwischen den Monatsbeiträgen des Vertrages und dem durchschnittlichen Preis pro Monat bei Kauf ohne Vertrag beträgt 20 EUR. Dann ist der Preis ohne Vertrag eindeutig als 1 080 EUR bestimmbar. | <input type="radio"/> |
| e Marion hat von ihren Eltern Geld bekommen und soll davon für den nächsten Winterurlaub Handschuhe und eine Mütze kaufen. Sie sucht sich jeweils ein Produkt aus und stellt fest, dass das Geld nicht für beides reicht. Ihr fehlen genau 7 EUR. Wenn sie nur die Handschuhe kauft, bleiben ihr noch 5 EUR übrig, wenn sie nur die Mütze kauft, dann bleiben noch 8 EUR. Dann hat Marion von ihren Eltern mehr als 21 EUR bekommen. | <input type="radio"/> |

Lösungsblatt:

Wirtschaftliche Grundlagen:

Aufgabe 1): a,d,e

Aufgabe 2): b,c,d

Aufgabe 3): a,b,d

Aufgabe 4): c,d

Aufgabe 5): b,d,e

Aufgabe 6): a,c

Aufgabe 7): a,e

Aufgabe 8): a,b

Aufgabe 9): a,d,e

Aufgabe 10): d

Aufgabe 11): a,b,c,d,e

Aufgabe 12): a,b,e

Deutsches Textverständnis:

Aufgabe 13): a

Aufgabe 14): a,b

Aufgabe 15): b,e

Aufgabe 16): b,e

Aufgabe 17): a,d

Aufgabe 18): a,b,c,e

Aufgabe 19): a,b,c,e

Aufgabe 20): a,c,d

Aufgabe 21): a,b

Aufgabe 22): a,b,d

Mathematik:

Aufgabe 23): a,b,d

Aufgabe 24): a,c

Aufgabe 25): a,c,d,e

Aufgabe 26): a, c

Herausgeberin:

WU Wirtschaftsuniversität Wien

Welthandelsplatz 1, 1020 Wien

wu.ac.at